

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

159 (11.7.1894) Abendzeitung

# Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expdition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil H. Rinder-Spacher sämtlich in Karlsruhe.

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50. Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Restspalte 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Nr. 159. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Mittwoch, den 11. Juli 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

## Ein Präsidentenschub.

Ueber die gewaltsame Entfernung des Präsidenten von Paraguay, die seinerzeit drahtlich gemeldet wurde, erhält die „Köln. Ztg.“ nachstehenden Bericht aus Buenos-Ayres vom 11. Juni:

Im nächsten Monat sollen die Bürger der Republik Paraguay die Wahlmänner ernennen, die den Nachfolger des derzeitigen Präsidenten, dessen Amtszeit am 1. November des laufenden Jahres zu Ende geht, zu wählen haben. Wie das in Südamerika allüberall gang und gäbe ist, hielt es der jetzige Präsident Gonzalez für seine Pflicht, dem Volke die Wahlarbeiten thunlichst zu erleichtern; er bezeugte daher in ziemlich unerblicher Art den ihm als Nachfolger genehmen Mann. Zuerst fiel seine Wahl auf den Kriegsminister, General Susquiza, in letzter Zeit jedoch glaubte er in Dr. Decou eine geeignete Persönlichkeit gefunden zu haben und er hatte in dieser Annahme zweifellos recht, denn Dr. Decou, z. Zt. Vertreter Paraguays bei den Regierungen von Uruguay und Brasilien, ist ohne alle Frage der gebildetste und ehrenwerteste aller Bürger jenes Freistaates. Mit dieser Schwelung war aber der fallengelassene Kandidat Susquiza nicht einverstanden, er nahm seine Entlassung als Kriegsminister, begann zu schmollen und fand in den bisher ihm nicht gerade günstig gestimmten Generalen Caballero und Escobar Befinnungsgenossen, denn auch diesen beiden wollte die Kandidatur Decous nicht zugehen. Die drei Generale — Paraguay leistet sich nämlich für sein „Heer“ von netto 880 Mann drei Generale — also die drei Kriegshelden thaten sich zusammen und hatten damit die Macht von Anfang an in Händen; einige der dem Präsidenten Gonzalez am nächsten stehende Personen, besonders der Vizepräsident der Republik und der neue Kriegsminister, dann auch so ziemlich alle Kongressmitglieder wurden leicht gewonnen, und am 9. d. M. ging man an die Ausführung des gut vorbereiteten Planes. Während Susquiza dem dem Präsidenten ergebenen Polizeidirektor zum Frühstück einlud und denselben dann selbst kaltstellte, machte ein Ausschuss von Kongressmitgliedern dem Präsidenten seine Aufwartung und legte ihm zur gefälligen Kenntniznahme und Unterschrift ein Schriftstück vor, woraus der gute Herr zu seinem Erstaunen ersah, daß er aus freien Stücken der Regierung entsagt habe, um sich in's Privatleben zurückzuziehen. Ob Hr. Gonzalez das Schriftstück unterschrieben hat, darüber gehen die Meinungen noch auseinander, die zuerst erhaltenen Telegramme behaupten dies; der Abgeordnete wider Willen erklärt, es sei nicht wahr, er habe nicht unterschrieben. An der Sache ändert dies übrigens nichts, denn der gewesene Präsident wurde mit seinem Minister des Aeußern auf einem im Hafen zu Anuncion zur Reise nach Buenos A. D. liegenden Per-

sonendampfer eingeschifft, und damit war er um so sicherer abgethan, als der Kongreß bereits die Eidesleistung seines Nachfolgers, eben des Vizepräsidenten Marcos Morinico, in Empfang genommen hatte. Der neue Regierungschef, ein Verwandter des Generals Caballero, als dessen Geschöpf er von jeher galt, hat sein Kabinett rasch gebildet, und die Sache ist damit beendet; sie hat bisher nicht einen Schuß Pulver gekostet, und da die einzigen thätkräftigen Männer der gestürzten Regierung, der Minister des Innern und der Polizeidirektor noch in Gewahrsam gehalten werden, um sie vor unnützen Aufregungen zu schützen, so wird es auch dabei verbleiben; Herr Gonzalez und seine nächsten Freunde siedeln sich in Buenos Aires an, wo es sich mit gut gefüllten Taschen ganz anständig leben läßt; sie werden einige hundert Pesos für die Veröffentlichung von Protest-erklärungen ausgeben, sich nach und nach beruhigen und nach wenigen Monaten, wenn die mitgebrachten Gelder zu Ende sind, nach Anuncion zurückkehren. Allseitig wird angenommen, das Kleeblatt der paraguayischen Kriegshelden, Caballero, Escobar und Susquiza, hätten sich dahin vereinigt, Susquiza zum Präsidenten „wählen zu lassen“. Nun, das Land könnte schlechter fahren, denn wenn Susquiza sich seinen Geschäftstheilsabern gegenüber nicht zu sehr die Hände gebunden hat, dürfte eine ganz leidliche Regierung von ihm zu erwarten sein.

## Badische Chronik.

\* Heidelberg, 9. Juli. Die vom Verein der Hundefreunde für Heidelberg und Umgegend gestern im Garten des Gasthauses „zum Schiff“ und am Neckarvorland in Neuenheim veranstaltete Hundeschau mit nachfolgender Prämimirung war mit 300 Hunden besetzt. Die Eröffnung der Ausstellung fand um 11 Uhr statt. Bis gegen 6 Uhr wurden ca. 2000 Eintrittskarten ausgegeben. Es waren fast alle bekannten Rassen vertreten; vom kleinen Zwergpinscher bis zur Riesen-dogge präsentirten sich die Thiere in ihren sauberen Behältern äußerst vortheilhaft. Ein reizendes Bild bot der kleine Seidenpinscher in der Abtheilung für kleine Hunde, welcher auf einem seidenen Himmelbettchen paradierte und von einem Karlsruher ausgestellt war, daneben ein Pärchen Zwerghündchen, künstlich für 700 M. Die Ausstellung war von hiesigen und auswärtigen Thierfreunden stark besucht und es wurde den Augen der Beschauer mancher schöne Einblick in das Familienleben der Thiere zu Theil. Besonders schenkte man den Behältern der mit Nachwuchs oft reich bedachten glücklichen Hundemütter viel Aufmerksamkeit. Uebrigens konnte man beim Anblick all' der Rieblinge der Damen- und Herrenwelt inne werden, daß die Klage des Dr. Faust, „es möchte kein Hund so länger leben“, nicht mehr zeitgemäß ist. — Die Prämimirungen waren sehr zahlreich. Es waren vertreten 12 englische und russische Windhunde und 3 italienische Windspiele. Von den englischen Windhunden erhielt „Sir Portland“ von Magime Goldberg hier den 1. Preis. Unter den russischen Windhunden erhielt „Sascha“ von Dr. Schifferdecker in Neuenheim einen 2. Preis. Von

13 vorgeführten kurzhaarigen Jagdhunden errang „Hans“ von F. Fuchs hier den 1. und einen Ehrenpreis; „Cora“ vom Rosenhof erhielt einen 3. Preis. Die Ehrenpreise waren sehr schön und erregten das höchste Interesse.

\* Mosbach, 9. Juli. Der Gantag der Gewerbevereine des Kreises Mosbach, welcher dieses Jahr in unserer Stadt abgehalten wird, ist nunmehr auf Sonntag den 29. Juli festgesetzt.

\* Breffen, 9. Juli. Am Samstag Abend schlug der Blitz in das Rathhaus in Flehingen, glücklicherweise ohne zu zünden.

\* Baden, 9. Juli. Zur Vorfeier des Geburtsfestes des Erbgroßherzogs fand gestern vor dem Konversationshause Fest-Konzert und Feuerwerk statt. Das Feuerwerk, welches von Herrn Kunstfeuerwerker Schubert aus Homburg v. d. H. hübsch arrangirt war, zeigte in der Haupt- und Schlußdeloriation zwei auf Arabesken schreitende Genien, welche die mit Vorbeeren umgebenen Namenszüge des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin mit der badischen Krone trugen, in brillantem Lichterfeuer. Während diese Fronte brannte, spielte das Stadt. Orchester die Fürstenthymne. Heute ist die Stadt reich besaggt.

\* Willstätt (A. Rehl), 9. Juli. Eine unübersehbare Menge Zuschauer hatte sich bei dem gestrigen Rennen eingefunden. Von nah und fern kamen sie theils zu Pferd, zu Wagen, zu Fuß und Stablos herbeigeströmt, um dem Wettkampf zuzuschauen. Vom herrlichsten Wetter begünstigt verlief das Rennen unter der Leitung des Vorstandes, sowie durch die Bemühungen des Komitees in erfreulichster Weise. Das neu eingelegte Rennen der 3jährigen Zuchtstuten erregte die Aufmerksamkeit der Zuschauer im Besonderen, sowie das später folgende Offiziers-Hürdenrennen und Jagdbrennen, welches sich von der Bahn aus über eine große Fläche der Wiesen außerhalb der Bahn ausdehnte und nach schwierigen Hindernissen wieder anderwärts in die Bahn einmündete. Der Verein gut mit Mitwirkung der Damen Willstatts in Anerkennung der Ehre, die ihm durch die Theilnahme der hohen Herrschaften zu Theil wurde, den drei ersten Siegern jedem einen Ehrenpreis überreicht; auch erhielt der erste Sieger der jungen Zuchtstute ebenfalls einen Ehrenpreis. Auch kam dieses Jahr wieder eine schöne Anzahl selbstgezügelter Pferde zur Vorführung, was beifällige Aufnahme fand und zeigte, daß auf die Pferdezücht eine bedeutende Sorgfalt gelegt wird.

\* Gschwiler (A. Neustadt), 8. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter wurde hier ein Wirbelwind beobachtet. Mehrere Personen wurden vom Wind zu Boden geworfen, ein Kind in die Höhe gehoben. Der Wirbelwind zog über mehrere Wiesen, auf welchen Heu auf Schocken lag. Eine große Menge davon, man spricht von 60—70 Zentnern, wurde von dem Wirbelsturm erfasst und verschwand spurlos.

\* St. Blasien, 9. Juli. Von Samstag bis heute fand hier eine Ausstellung von Handarbeiten der Schulen des Bezirks St. Blasien statt. Die Ausstellung wurde Samstag in Anwesenheit H. R. H. des Großherzogs und der Großherzogin eröffnet. Die Ausstellung war von sämtlichen 29 Schulen des Bezirks besetzt und bot ein reiches Bild fleißiger und geordneter Thätigkeit; die Zahl der ausgestellten Gegen-

## Die rothe Ulla.

Roman von H. Palm's-Payfen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

(66)

„Aber Uene, es ist ja noch nichts fest abgemacht.“ Sie stehen sich Beide unter dem Schirmdach gegenüber, während der Regen auf sie niederträufelt. Uenes graue Augen funkeln vor Vergnügen. „Schadet nichts, das geht auch nicht in einer Stunde. Sollst' mal sehen, wie sich die Eltern freuen.“ „Glaubst Du?“ „I gewiß. Denn sieh' mal Kind“, Uene hebt ihren Zeigefinger und demonstriert mit vorgebeugtem Kopfe, „diese Verlobung wäre in dreifacher Weise ein großes Glück für Euch. Nicht nur für Dich, was ja die Hauptsache ist — denn sonst würde ich ihr nicht das Wort reden —, auch für die Eltern.“ „Für die Eltern? In wie fern?“ fragte Erika und sieht Uene aufmerksam an. „Sag' mir erst mal, ob Du ihn gern hast? Denn sonst behalt' ich meine Weltweisheit für mich.“ „Ich bin ihm gut, gewiß, aber was ich mir unter lieben denke, das ist es nicht.“ „Ist auch gar nicht nöthig, Kind. Wie heißt doch der hübsche Burs —?“ Uene legt den Zeigefinger jetzt an die Nase und starrt nachsinnend auf den regenbeglänzten Erdboden, während sie recitirt: „Du schon machst ich die

Bemerkung bei des Lebenswegs Besteigung, nur nicht Neigung, ohne Achtung, lieber Achtung ohne Neigung! — Das ist eine Lebenswahrheit, Kind. Mit der glühenden Liebe habe ich nicht viel im Sinn. Das flackert und brennt, gewiß, ja, verzehrt sich aber schnell. Achtung aber, die bleibt, die ist eine ruhige Flamme, die bläst kein Wind aus. Der Herr Doktor ist ein ganz prächtiger Mensch. Du bist ihm zugethan und Du achtest ihn, nicht wahr?“ „Ja.“ „Heirathest Du ihn, so haben auch die Eltern ihren Vortheil davon. Demu' sieh' mal, gut ist's nicht, wenn man sich das gnädige Fräulein erzüht.“ „Wodurch denn erzürnen?“ „Ach, Schäschen, merkst Du denn nicht, daß sie Dich geru zur Schwägerin hätte? Sagst Du nun also „Nein“, so ist der Teufel los, denn der Gnädigen fährt Niemand ungestraft an den Karren. Wer weiß, ob Vater dann hier Pächter bleibt, und wenn doch, ob der neue Pacht-kontrakt so günstig aufgesetzt wird, wie es der Vater hofft. Aber daran darfst Du Dich nicht kehren.“ Das wäre nicht im Sinne der Eltern, und ich spreche jetzt an ihrer Statt, und auch nur, weil Du mich fragst, Kind. Ueberreden will ich Dich nicht, nur Alles gut beleuchten. Und deshalb eben müssen wir auch über die Gnädige das Licht halten, die kann so etwas wie ein Hauskreuz werden. Wenn sie nicht die Erde hielte, so flög' sie auf, so hochmüthig trägt sie den Kopf. Der richtige Vettelstolz — na, aber die Süßlichkeit ist noch schlimmer, denn hinter dem zuckerigen

Lächeln steckt die Bosheit. Also das will bedacht werden. So oder so kleibt sie mit uns in Verbindung. Und mir scheint, im Guten ist noch am Besten mit ihr fertig zu werden, wenn man trotzdem auch durch die Sammetpfote ab und zu die Krallen zu spüren bekommt. — So, und nun weißt Du, was ich von der Verlobung halte, Herzchen. Erzähle mir mal, wie sich Alles gemacht hat.“ Und Erika erzählt. Sie gehen währenddem Beide langsam dem Hause zu, ohne des Regens zu achten. Im Hause steigt Uene mit die Treppe hinauf zu den oben wie sechs Nommenzellen neben einander gelegenen Zimmerchen der jungen Mädchen. Zwei und zwei theilen sich dort ein Stübchen. Erika und Eva schlafen zusammen. Die anderen Mansardenstuben waren für die Söhne des Hauses, für Uene und für etwaigen Logierbesuch eingerichtet. Uene hat um diese Zeit unten zu schaffen, aber sie kann nicht aus Eriks Stübchen wegfinden. Das Zimmerchen glänzt bei aller Einfachheit in Ordnung und Sauberkeit. Gelichte Spitzenvorhänge am Fenster, mit blauen Schleifen angenommen, zierliche weiße Betten an der Wand, ein mit hellem Kattun bekleidetes, puppenhaftes Sopha, hier ein weißes Deckchen und dort eines, auf einem Esstisch ein Glas mit frisch gepflückten Rosen. Eva kann eintreten wann sie will, sie wird stets Alles in Ordnung finden. Eben von Eva ist jetzt die Rede. „Denke Dir“, bekennet Uene, „als der junge Doktor zuerst ins Haus kam, theilte ich ihn im Stillen folgende Erika zu.“ (Fortf. folgt.)

Hände war mit Rücksicht auf die meist kleinen Schulen recht groß. Die Schulausstellung hatte auf Wunsch J. R. S. der Großherzogin eine Erweiterung erfahren durch Gegenstände aus dem Gebiete der Trachten. Die weiblichen Landestrachten waren durch Trachtenpuppen aus der Kunstschule des badischen Frauenvereins anschaulich dargestellt und von Stickerinnen aus Höchenschwand, Wittenschwand, Menzschwand und Schlageten waren sehr hübsche, goldgestickte Haubenböden, Kragen und Nieder ausgestellt worden. Am Samstag Nachmittag wurden die Arbeitslehrerinnen und die Mitglieder der Frauenkommissionen von J. R. S. der Großherzogin zum Kaffee in das Gasthaus zum Hirsch eingeladen.

**Bonnorf, 9. Juli.** Bei dem schweren Gewitter am Samstag Nachmittag fielen Schlossen in der Größe von Haselnüssen, glücklicherweise aber nur ganz kurze Zeit, so daß bei uns von Hagelschaden kaum die Rede sein kann. Ähnlich soll es in Mönchingen und Gwattingen gewesen sein. Ziemlich stark dagegen wurde die Gemeinde Boll heimgeführt und soll hier stellenweise der dritte Teil der vielversprechenden Ernte vernichtet sein.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 10. Juli.**  
**Beim Baden in der Alb,** oberhalb der Militärschwimmhalle, gerieth ein junger, des Schwimmens unkundiger Mann in eine tiefe Stelle und sank unter. Ein anderer Badender, Namens Strobel, Arbeiter bei Junter u. Kuh, suchte ihn zu retten, wobei ihn der dem Ertrinken Nahe so kramphast am Arm und Bart faßte, daß, wäre nicht ein Dritter zu Hilfe gekommen, wohl Beide ertrunken wären.

**Durch den Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl** hier wurden im Monat Juni ds. Js. 609 arme Durchreisende unterstützt.

**Kud. v. Bennigsen's 70. Geburtstag.**

= Die Forsterei in Hannover.

**Hannover, 10. Juli.** Die Feier des 70. Geburtstages Rudolf v. Bennigsen wurde gestern durch einen Kommerz eingeleitet, an welchem Vertreter aller Berufsstände in überaus großer Zahl theilnahmen. Es waren u. a. erschienen die Herren Hübner, v. Benda, v. Guin, Meyer-Bremen, Buhl, von Marquardsen, Friedberg, Paasche, Müller, Sattler, Planck, vom Rath, Holzmann, Klemm, Dr. Peters, Simon. Den Trinkspruch auf den Kaiser brachte der Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins, Dr. Kaydt, aus, während der Abgeordnete Hübner in einer sehr heifällig aufgenommenen Rede Bennigsen feierte, der mit einem Hoch auf die nationalliberale Partei erwiderte. Direktor Ramdohr toastete auf den Fürsten Bismarck. Der Männergesangverein trug mehrere Lieder vor. Es herrschte allgemein große Begeisterung.

**Die Festgabe**

der deutschen nationalliberalen Partei zum 70. Geburtstage ihres Führers Kud. von Bennigsen besteht, wie man uns heute aus Hannover schreibt, in einem sohabaren, reich ausgebildeten Kunstschreiner, welcher heute von der aus allen Gauen Deutschlands daselbst vereinten Deputation in dem von Professor Hermann Götz, dem Direktor der Karlsruher Kunstgewerbeschule künstlerisch ausgeführten Originalentwurf in einem großen Aquarellbilde feierlich dem Jubilar überreicht wurde. Diefes Entwurf schon an und für sich ein bedeutendes Kunstwerk, so wird sich erst die eigentliche Ausführung, die noch einige Zeit beansprucht, zu einer hervorragenden künstlerischen Arbeit gestalten. Der im Stile der Renaissance gehaltene Schrein, dessen Grundformen aus Ebenholz bestehen, ist reich mit Silberdecorationen, Figuren und Emailleeinlagen ausgestattet, während die Inneneinrichtung in farbigen Relief- und Flachintarsien nebst Bronze- und Emailledecorationen gedacht ist. Hervorragend sind die figürlichen Gruppen sowie die Emailleeinlagen der Thüren und Seiteneinlagen. Dieselben nehmen Bezug auf wichtige Momente aus dem Leben des Jubilars und stellen dar: den Geburtstag in Bielefeld, die Studienzeit in Göttingen und Heidelberg, die Wirksamkeit in der hannoverschen Ständekammer, die Gründung des Nationalvereins in Frankfurt a. M., die Errichtung des deutschen Reichs und die gemeinsame Mitarbeit von Fürst Bismarck und Bennigsen, die Jubelfeier in Hannover. Jeweils sind in den Umrahmungen die auf diese Bilder bezüglichen Embleme, Daten oder Städtebilder beigefügt. Auch die Innenausstattung des Schreines ist ähnlich behandelt, denn sie zeigt als Einlagen das Rathhaus in Göttingen, die alte hannoversche Ständekammer, das Landesbirektorium, das Reichstagsgebäude, sowie das mit allegorischen Gruppen umrahmte Reliefbild des Jubilars. Der Aufbau des Ganzen, die glückliche Vertheilung der einzelnen Decorationsmotive und der prächtige Farbenschmuck erzielen mit der noblen Farbensättigung des Materials eine ebenso reizende, wie einheitliche Gesamtwirkung. So wird mit diesem Kunstwerke ein dem Wirken und Schaffen des unsrer deutsches Vaterland so hochverdienten Mannes ein dauerndes Denkmal gesetzt, welches, da es Baden übertragen wurde, zugleich unserem heimischen Kunstgewerbe zu besonderer Auszeichnung gereichen wird. Direktor Götz war bei der heutigen Ueberreichung persönlich anwesend, um Herrn von Bennigsen über die Einzeltheile die nöthigen Erklärungen zu geben. An dem heute stattfindenden Festessen nehmen über 400 Gäste aus allen Staaten Deutschlands theil.

**Die Karlsruher Gruppe des „Nationalvereins“.**

Angesichts des Festes, bei welchem heute in Hannover der Gründer jenes, um Deutschlands Reichsgeschichte so hoch verdienten „Nationalvereins“, Rudolf v. Bennigsen gefeiert wird, mag hier auch der Männer gedacht werden, die in Karlsruhe 1859 sich um die Jabne Bennigsen's scharten. Die Gruppe „Karlsruhe“ des Nationalvereins wurde damals in dem Hause gegründet, in welchem heute die „Badische

Presse“ erscheint, und zwar im Saal des früheren Bürgervereins, der Wirtschaft „Kaiser Alexander“. Zu ihren Gründern zählten Rechtsanwalt Dr. Busch, Vorsitzender, Buchhändler Holzmann, Rechtsanwalt Bodenheimer, Fabrikant Wilh. Morstadt, Kaufmann Friedr. Herlan, Kaufmann Ludwig Brombacher, Zimmermeister Künzle u. a. Von diesen Gründern weist heute nur noch Herr Brombacher unter den Lebenden. Die Karlsruher Mitglieder des „Nationalvereins“ erreichten bald die Höhe von 146. Bei der Gründung der Karlsruher Gruppe war übrigens auch der bekannte Führer der heftigen Liberalen, August Meß aus Darmstadt zugegen, dem man vielfach so lange seinen berühmten gewordenen Anspruch auf dem Frankfurter Schützenfest, daß Desterreich das Schmerzenskind Deutschlands sei, nachgetragen, bis die Ereignisse der Zeit die Lösung auch dieser Frage brachten.

**Vermischtes.**

**Klm, 10. Juli.** Heute Nacht wurde in ein Wachtbuch auf einer Polizeistation ein anarcho-sowjetischer Eintrag gemacht. Als der Schuttmann Morgens das Wachtbuch dem Inspektor Mac überreichte, konnte derselbe darin lesen: „Hoch die Anarchie, nieder mit dem Inspektor Mac, dem Menschen... Tod dem Inspektor! Dolch, Dolch, Dolch.“ Die gesammte Polizeimannschaft wurde heute früh in's Verhör genommen. Der Thäter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. (Schw. M.)

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 10. Juli.** Die „Börseztg.“ schreibt: Die völlige Reinigung des Herrn v. Koke von jedem Verdachte dürfte binnen Kurzem offenkundig werden. Wie die Dinge heute liegen, gilt es als das Wahrscheinlichste, daß die Untersuchung in der ganzen Angelegenheit resultatlos verlaufen wird, so weit es sich um die Ermittlung des Schuldigen handelt. — Rechtsanwalt Fritz Friedmann, der Rechtsbeistand des Herrn v. Koke, hat sich, wie das „Berl. Tgl.“ erfährt, kürzlich in Paris aufgehalten, um dort Mittheilungen entgegenzunehmen, die zur Feststellung der Persönlichkeiten führen sollten, von welchen die vielbesprochenen Schmähbriefe ausgegangen sein sollten. Von Paris aus war nämlich das Anerbieten gekommen, die wirklichen Thäter gegen Erlegung eines namhaften Betrages zu nennen. Die Reise war vorläufig ohne Erfolg, doch scheinen allerdings gewisse Spuren auf Paris, als auf den Ort zu deuten, von dem aus Aufklärung zu erhoffen sei.

**Berlin, 10. Juli.** Gegenüber der „Nationalztg.“, welche die Vorarbeiten für ein neues Sozialistengesetz gemeldet, versichert ein konservativer Berichterstatter, daß in Regierungskreisen durchaus keine Neigung bestehe, in dieser Frage augenblicklich die Initiative zu ergreifen. (M. R. R.)

**Berlin, 10. Juli.** Am 11. August trifft der englische Premierminister Lord Rosebery zu einer längeren Kur in Wiesbaden ein.

**Berlin, 10. Juli.** Mit Rücksicht auf die jetzige heiße Witterung ist den Truppenführern der Befehl erneut in Erinnerung gebracht worden, den Vormittagsdienst, besonders die Übungen im Gelände, thunlichst um 10 Uhr zu schließen und den Anfang des Nachmittagsdienstes nicht vor 4 Uhr festzusetzen. Sch. M.

**Berlin, 10. Juli.** Der Privatdiskont ließ gestern in Berlin abermals nach, er wird jetzt mit 1 1/2 pCt. notirt.

**Mainz, 10. Juli.** Wie verlautet, soll das Deutsche Bundesschießen mit einem Defizit von 8 bis 10 Proz. für die Garantiezeichner seinen Abschluß finden. (H. J.)

**Paris, 10. Juli.** Der Justizminister verlas gestern in der Kammer die neuen Gesetzentwürfe gegen die Anarchisten unter großer Unruhe der äußersten Linken, besonders bei dem Artikel, der die Veröffentlichung der Prozesse verbietet. Der Sozialist Rouanet rief: „Wir verlangen die Freiheit, wie in Rußland.“ Millerand: „Sie vergessen die Wiedereinführung der Folter!“ — Die Kammer jezte für die heutige Sitzung die Ernennung der Kommission fest.

**Odessa, 10. Juli.** Der aus Sebastopol nach Odessa gegangene russische Passagierdampfer Wladimir stieß vorige Nacht mit einem Dampfer bei Supatoria zusammen. Der Wladimir ging unter. Ein Theil der Passagiere ist gerettet. Etwa 60 Menschen sollen ertrunken sein.

**Rom, 10. Juli.** Im Gegensatz zu allen Meldungen, welche von einer schlimmen Wendung im Befinden des Papstes zu berichten wußten, meldet das Wolff'sche Bureau von hier: Die Gerüchte über ein ungünstiges Befinden des Papstes bestätigen sich nicht. Der Papst empfieng gestern den Delegaten für Egypten, Corbelli, der sich nach der Audienz über die treffliche Gesundheit des Papstes sehr befriedigt aussprach. Heute machte der Papst sogar in den vatikanischen Gärten einen Spaziergang.

**Berlin, 10. Juli.** Wie jetzt bekannt wird, stimmten gestern im Bundesrathe über die Jesuitenvorlage Neuf ä. L. für die Aufhebung des Jesuitengeizes. Baden stimmte gegen die Wiederzulassung der Redemptoristen.

**Berlin, 10. Juli.** Das „Tageblatt“ will wissen, daß die Schmähbriefe, welche sich neuerdings wieder mit der Gräfin Hohenau befaßen, von einem hochgestellten Cavalier und seiner Geliebten herrühren.

**Königsberg, 10. Juli.** Sämmtliche Droschkenfutcher freifen wegen der heute in Kraft tretenden für das Publikum günstigen polizeilichen Bestimmungen.

**Leipzig, 10. Juli.** Der Postdieb Ulrich der vor einiger Zeit Werthbriefe in Höhe von 150000 Mark veruntreute, wurde zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

**Paris, 10. Juli.** Großfürst Alexander von Rußland wird Mitte August für einige Zeit nach Paris kommen und sich von hier nach Biaritz begeben.

**Paris, 10. Juli.** Amtliche Ackerbaustatistik: Der Stand des Winterweizens ist sehr gut in 29 Departements, gut in 47 und befriedigend in 14; Sommerweizen steht sehr gut in 8, gut in 24, befriedigend in 2 und mittelmäßig in 2 Departements. Der Stand der übrigen Feldfrüchte ist gleich günstig.

**Toulon, 10. Juli.** Im hiesigen Arsenal ist ein großes Feuer ausgebrochen. Der Schaden ist beträchtlich.

**Toulon, 10. Juli.** Der Brand im Arsenal ist bewältigt; die Werkstätte für Maschinenmontirung ist zerstört. Mehrere Marinefeldaten wurden verletzt. Der Schaden beträgt mehrere 100,000 Fres.

**Madrid, 10. Juli.** Nach einer über die übliche Zeitdauer verlängerten Sitzung beschloß die Kammer die Aufhebung derselben gegen den Willen des Präsidenten. Bekterer erklärte seinen Rücktritt. Man glaubt, angesichts der obstruktionistischen Haltung der Republikaner und Karlisten, sowie angesichts der Anzeichen einer Spaltung in der Majorität, werde die Session vor der Abstimmung über das Budget und die Regierungsvorlagen auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

**Madrid, 10. Juli.** Nach Meldung aus Barcelona wurde der Anarchist Morull, der f. J. ein Attentat auf den Zivilgouverneur versuchte, zu 17 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

**Rom, 10. Juli.** Hier und in Florenz sollen ca. 600 Anarchisten ins Gefängniß gebracht worden sein.

**Stockholm, 10. Juli.** Bei den gestern an Bord des Schiffes „Döbeln“ konstairten 5 Cholerafällen handelt es sich um Erkrankungen, nicht Todesfälle; das Schiff wird morgen desinficirt und in 5 Tagen aus der Quarantäne freigegeben. In Hangzoe (Finnland) sind zwei Cholerafälle vorgekommen, von denen einer tödtlich verlief.

**London, 10. Juli.** Im Unterhaus erklärte Grey, Egypten sei noch nicht in der Lage, die großen Kosten für die Abschaffung der Sommer-Frohndienste zu bestreiten, es erwäge augenblicklich, die bisherigen Versuche, die Arbeit in kleinem Maßstabe zu bezahlen, weitere zwei Jahre fortzusetzen. England habe nichts dagegen einzuwenden.

**Der Streik der Eisenbahnarbeiter.**

(Telegramme.)

**Chicago, 10. Juli.** Die Arbeiterführer beschloßen den allgemeinen Ausstand für heute Mittag, die Eigentümer der Pullmanwerke müßten denn in einen Schiedspruch willigen. Der Ausstand wird alle Bauhandwerker, Schlächter, Bäcker und Beamten aller Eisenbahnen umfassen.

**Chicago, 10. Juli.** In Chicago und Hammond ist die Ruhe beztzwe wieder hergestellt. Nur vereinzelte Versuche Bahnwagen in Brand zu stecken und zu zerstören, kommen noch vor. Die Reuterer zerstreuten sich, als die Truppen feuerten. Das Feuern auf die Ausständigen am Samstag und Montag, sowie die Proklamation des Präsidenten Cleveland brachten die Ruhestörer außer Fassung. Deseichen aus zahlreichen Orten berichten, daß auf den Eisenbahnen die Arbeit mehr oder weniger wieder aufgenommen worden ist. Die Ausständigen in der Nähe des Viechhofs von Chicago bewaffneten sich mit Revolvern. Die Eisenbahnen lehnen einen Schiedspruch ab. Wenn der heut beschlossene allgemeine Ausstand ausbricht, werden 120,000 Mann arbeitslos.

**Chicago, 10. Juli.** In Michigan versuchten gestern Abend Ausständische Eisenbahnmateriale anzuzünden. Die Truppen feuerten, worauf sich die Ausständigen zurückzogen. Die Ruhe wurde wieder hergestellt. In Toledo sind sämmtliche Eisenbahnbeamte dem Ausstand beigetreten. In Chicago nimmt in Folge der letzten Ereignisse die Auswanderung in besorgnißerregender Weise zu. Man befürchtet, daß durch die Verkehrsstörungen ein Mangel an Lebensmitteln eintreten könnte. Die Behörde trifft diesbezügliche Maßregeln.

**San Francisco, 10. Juli.** Die Lage ist hier noch sehr bedrohlich. Matrosen und Seesoldaten von Mare Island haben Befehl erhalten, die Truppen zu unterstützen. Kriegsschiffe werden für den Nothfall bereit gehalten.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Die für den Neubau eines Thierpauzes im Stadtgarten erforderlichen Schreiner-, Maler- und Schlosserarbeiten, sowie die Herstellung der Käfige sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Die Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen sind auf dem städt. Hochbauamt einzusehen und sind die Angebote bis **Samstag den 14. Juli d. J., Nachm. 4 Uhr**, dem Schlusse der Submission daselbst einzureichen.  
Karlsruhe, den 7. Juli 1894.  
Städt. Hochbauamt.  
Strieder.

### Kohlen- u. Holzlieferung.

Die Kohlen- und Holzlieferung für die verschiedenen städtischen Gebäude soll öffentlich vergeben werden.  
Die Bedingungen können — **Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr** — auf dem städtischen Hochbauamt, Zimmer Nr. 86, eingesehen werden, und sind die Angebote spätestens bis **Freitag den 13. Juli 1894, Nachmittags 4 Uhr**, dem Schlusse der Vergabe, daselbst einzureichen.  
Karlsruhe, den 5. Juli 1894.  
Städtisches Hochbauamt.

### Berufungsanfall Baden.

Zur Fertigstellung des Gehweges an dem Dienstgebäude unserer Anstalt in der Kaiserallee soll die Herstellung von ca. 500 qm. Cementbetonboden in Verbindung gegeben werden.  
Das Angebot hierauf wolle bis **Montag den 16. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr**, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Cementarbeiten“ versehen, auf die städtische Kanzlei (Leopoldstraße 1a), woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, abgegeben werden.  
Karlsruhe, den 6. Juli 1894. 8209  
Der Vorstand.

### Eine 7 Mann starke Musikkapelle

empfehlend sich den Herren Wirthen zur Abhaltung von Tanzmusik u. Gartenkonzerten, sowie wohlthätigen Vereinen bei Abhaltung von Gartenfesten und Ausflügen. Näheres Ecke Lamey- u. Kleine Straße, 2. Stock, Mühlburg. 8313

### Versteigerungs-Ankündigung.

Die in der Konkursmasse des Hirschwirths **Roman End** von Grünwinkel vorhandene, unten beschriebene Liegenschaft sammt Wirtschaftsinventar wird in Folge gerichtlicher Anordnung am **Dienstag den 31. Juli d. J. Vormittags 8 1/2 Uhr** in dem Rathhause zu Grünwinkel öffentlich zu Eigentum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.  
L. B. Nr. 66.

19 Nr 71 Meter Hofraithe und Hausgarten, sammt Zubehör mit gewölbtem Keller, Stallung und Schweinefalle, sodann ein einstöckiges Wohnhaus mit Balken Keller an der Hauptstraße in Grünwinkel gelegen, neben Geschwister Baumann und Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Breibehelfabrikation vormals G. Sinner.  
Dazu gehören folgende Wirtschaftsinventarstücke:  
3 runde Wirthstische, 1 langer dito., 2 viereckige dito., 30 Stk. Bretterstühle, 1 Bierpresse, 1 Gläserschrank mit Aufsatz, 1 kupferner Schwefelkessel, 54 Henkelgläser 1/2, 34 dito. 1/3, 20 1/2 Gläserchen, 48 Trinkgläser, 145 glatte Schoppenläser, 85 Bierunterläser, 1 Glasglocke, 45 Stück Messer und 52 Stück Gabeln, 6 Stück Bierbleche, 2 lange Wirthstische, 13 Bretterstühle, 140 Stück Porzellanter, 6 runde Tische, 9 gewöhnliche Tische, 18 Gartenbänke, 33 Gartenstühle, 1 Gartenbank, 3 große Wirthstische, 2 runde Wirthstische, 38 Stück verschied. Wirthstische, 2 lange Wirthstische, 10 Bretterstühle, 3 Stühle, 1 Faßlager.  
Der Schätzungspreis beträgt **RM. 26.500.—**  
R. Mühlburg, den 19. Juni 1894.  
Der Vollstreckungsbeamte.  
Großh. Notar: **Matthos.** 8249.2.1

### Jeder Thier und Naturfreund

erhält auf Wunsch gratis und franco Probennummer des Anzeigers für Thier u. Naturfreunde von der Exp. Ringstr. 10. Freiburg i. B. 8312.6.1

### Damen und Mädchen

besseren Standes, finden liebevolle Aufnahme nebst guter Verpflegung; strenge Verschwiegenheit wird zugesichert, bei **8316.3.1**  
Frau **Sütterlin**, Hebamme, Rastatt, Engelfstraße 196, 1. St.

### Beamtmachung.

Die Stelle des II. Bürgermeisters hiesiger Stadt ist neu zu besetzen.  
Das nach § 19a der Städteordnung pensionsfähige Dienstverhältnis beträgt 6000 M., außerdem wird ein Funktionsgehalt von 1000 M., sowie für Versorgung der bürgermeisteramtlichen Rechtspflege und den Vorzug beim Gewerbeamt ein solcher von 1500 M. gewährt.  
Juristisch gebildete Bewerber, unter welchen bewährte Verwaltungsbeamte den Vorzug erhalten, sind gebeten, ihre Meldungen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit binnen 8 Tagen anher einzureichen. **8217.2.2**  
Mannheim, den 6. Juli 1894.  
Der Stadtrath.  
Benz  
Seeger.

**Schwarzwaldgeschichten: „Was die Tannen rauschen!“** von E. Schloz, 3. Aufl. Orig. brosch. (weiß mit Golddruck) M. 1.30. (W. German's Verlag). Durch jede Buchhandlung erhältlich. 8313

**SANITAS**  
Toilette-Fett-Seife  
übertrifft Dörings Seife bei billigerem Preis von nur 25 Pfg. das Stück!  
Beste Seife für Hautpflege laut amtlichem Gutachten!  
**C. Naumann,**  
Offenbach a. M.,  
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.  
Zu haben in allen Parfümerie- und Drogerien.

Eine gut eingeführte **Lebens- und Militär-Versich.-Aktien-Gesellschaft** sucht tüchtigen **Inspektor für Baden.**  
Figur u. Reisekosten. Gest. Offerten sub **A. 61405b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 7093-0.3

**Ein Kostkind,** nicht unter 1 Jahr, wird in Pflege genommen und gute gewissenhafte Behandlung zugesichert. **8332**  
Mugartenstr. 31, 4. St. I.

**Fahrrad,**  
ein Pneumatik, sowie eines mit Kissenreifen sind billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **8004.3.1**  
Ritterstr. 3, Hinterh. 2. St.

### Ausscheiden! Erscheint nur einmal! Aufbewahren!

**Zur Unterstützung armer Weber im Riesengebirge durch Arbeit, versende ich**  
**Pa. Riesengebirgs-Halbkleiden.**  
Breite 82 cm per Meter 42 Pfg., 160 cm per Meter 105 Pfg.  
Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160 x 200 cm per Stück 220 Pfg.  
**Pa. Riesengebirgs-Reinleinen.**  
Breite 82 cm per Meter 53 Pfg., 165 cm per Meter 125 Pfg.  
Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160 x 200 cm per Stück 260 Pfg.  
136 x 200 225 Pfg.  
Handtücher per Meter v. 18 Pfg., p. Dyd. v. M. 2,25 an r. z.  
Garantirt reinleim. Taschentücher per Dyd. v. M. 2,40 an  
**Extra Pa. Flachsleinen, Rasenleiche.**  
Breite 80 89 130 160 175 192 208 cm  
Mtr. von 86 103 162 197 230 300 320 Pfg. an.  
Reichhaltige Muster-collectionen und illustrierte Preisliste franko.  
**Schles. Leinenhaus. Emil Feist, 8314.3.1**  
Schmiedeberg im Riesengebirge.

**Vorläufige Anzeige.**  
Demnächst erscheint im Verlage der „Bad. Presse“:  
**Gehaltsordnung und Gehaltstarif**  
für die  
**staatlichen Beamten des Großherzogthums Baden.**  
Abonnenten der „Bad. Presse“ erhalten das Buch zu ermäßigtem Preise.

**Beleidigung.**  
Die von mir gemachte Aeußerung gegen den **Regier. Bursh Franz Mütscherle**, nehme ich als unwarh zurück. **8330.2.1**  
**E. Knapp.**

**Bäckerei-Verkauf.**  
Eine gute gehende Bäckerei ist sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten bittet man unter Nr. 8336 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. **3.1**

**Ein tüchtiger Installateur** findet sogleich Arbeit **8338**  
Waldfraße 62.

**Stelle finden:**  
Tücht. 1. Hotel-Zimmermädchen, Wäschfräulein mit guter Handschrift, Restaurationsköchin, tücht. Weibschin, tücht. selbstst. Köchin nach Frankreich, Lohn 35 Mark per Monat. **8315.2.1**  
Bureau **Torwest's Nachf.**, Karpfengasse 6, Heidelberg.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches etwas Kochen und bügeln kann, gegen guten Lohn für sofort gesucht durch **Frl. Bidel**, Kaiserstraße 136 im 3. Stock. **8314**

**Im Banfah, Holz- und Waschenbranche** erfahrener kaufm. und techn. gebild. Mann, 28 Jahre alt, verh., bisher als **Buchhalter** in größ. Ban-Geschäften thät., der dopp. Buchf. u. Rechnungswesen durchaus vertraut, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche und Eigenschaft. Off. unt. **Schiffre L. S. 8267** befördert die Expedition der „Bad. Presse“. **3.1**

**Stelle-Gesuch.**  
Als **Einkehrer, Portier, Magazinier** oder **Aufscher** sucht ein tüchtiger erfahrener Geschäftsmann, welcher in seinen Verhältnissen zurückgekommen ist, hier oder auswärts Stellung. Auch würde derselbe das Incasso von Versicherungs-Gesellschaften und Abzahlungs-Geschäften übernehmen. Offerten unter Nr. 8262 find in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. **2.1**

### Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 9. Juli 1894.

Frankfurter Bank 3% Reichsbank 3%.	<b>Staatspapiere.</b> 4% Deutsche Reichs-A. 106— 3% „ „ 102.20 3% „ „ 91.10 4 Preußen „ „ 105.50 3% „ „ 102.60 3% „ „ 91.40 3% „ „ 91.40 3% „ „ 100.— 4 Badische St.-Oblig. 102.50 3% „ „ 101.50 4 Bayer. Obligationen 106.10 3% „ „ 101.50 3% „ „ 95.70 3% „ „ 99.50 3% „ „ 89.40 4 „ „ 89.40 4 „ „ 101.50 3% „ „ 90.20 4 „ „ 104.50 4 „ „ 104.70 4 „ „ 107.— 4 „ „ 101.50 4 „ „ 93.—	4 1/2 Bortung. Staatsanl. R. 34.90 3 do. auß. Schuld Rf. 23.80 5 Rumän. Rente 97.80 5 Orient-Anleihe — 5 do. III. Em. — 5 do. Konf. von 1880 100.60 4 do. Gold-Anl. v. 89 — 5 Serb. Rente 72.50 5 do. von 1885 72.50 5 do. St.-G.-Hyp.-Obl. 72.80 4 Spanier 65.30 4 1/2 Fürt. vdn 1871 101.90 5 do. Zoll-Obl. v. 86 101.20 5 do. fundirt v. 88 97.70 4 do. prin. von 90 strfr. 95.50 4 do. konf. von 90 strfr. 88.— 1 do. conv. L. B. 40.— 4 Ung. Gold-R. p. cpt. 99.80 4 do. Staats-Rente 91.40 4 1/2 do. G.-A. von 89 104.— 4 1/2 do. strfr. Silber 83.40 4 1/2 do. Invest. Anl. 102.70 4 do. Grundst. v. 89 strfr. 78.40 5 Argent. von 1887 46.— 4 1/2 do. von 1888 38.50 4 1/2 do. auß. G.-A. 88 39.50 4 1/2 Chile Gold-A. v. 89 86.— 5 1/2 Chines. St.-Anl. 104.— 4 Egypter unif. p. ult. 103.50 3 1/2 do. privill. 101.90 3 do. garantirt — 6 Mexicaner auß. v. 88 59.80 6 do. „ „ v. 90 59.10 5 do. G.-B. 46.— 3 do. Konf. innere 18.60 4 N.-Am. Konf. 77r 1907 —	4 Hugo bei Buer i. B. 136— 4 Kalim. Acherleben 155.50 5 do. Westeregeln 153.50 4 Lothr. Eisenwerke 30.20 4 Massen. Bergb.-Ges. 54.50 4 Riebed. Montan 158.90 4 Ber. Königs- u. Laura 122.10 <b>Eisenbahn-Aktien.</b> 3 Heidelb.-Speyer Ehl. 43— 4 Hessische Ludwigsb. 114.30 4 Ludwigsb.-Verbinder 231.80 4 1/2 Pfälzische Max 149— 4 do. Nord 117.90 5 Böhml. Nordbahn 212 1/2 5 do. Westbahn 321.— 5 Buscht. St. B. 380 1/2 4 Dux-Bodenb. 53— 5 Dester.-Ungar. Stb. 274— 3 „ „ I-VIII. E. 89.70 3 do. „ „ „ 86.50 3 do. von 1885 84.80 3 do. Ergänz.-R. 87.60 5 Prag-Duxer 110.20 4 do. von 1891 79.20 4 Rudolf 79.20 3 Ital. gar. Eij. 47.90 4 do. Mittelm. strfr. 82.10 3 Livorne. G. D. u. C. 2 52.70 4 Sicil. von 1891 74.90 3 Südital. G.-B. 52.80 4 Gotthard 102.30 4 1/2 Bortung. von 1886 59.60 4 1/2 do. von 1889 34.— <b>Pfandbriefe.</b> 4 Bayer. Vereinsb. 102.30 3 1/2 do. 98.— 4 do. Hyp. und Wechf. 103.40 3 1/2 do. 98.70 3 1/2 D. Grundr. Gotha 100.— 4 Frankf. Hyp.-Bt. R. 101.60 4 don 1886—90 102.— 4 do. Ser. 14 (1900) 103.90	3 1/2 do. 97.50 4 Fr. Hyp.-Gr.-B. 104.30 4 do. do. 102.— 4 1/2 do. Landw. Credit 102.50 4 Raff. Lds.-Bt. 100.90 3 1/2 Raff. Lds.-Bt. 100.40 4 Pfälz. Hyp.-Bant 102.40 4 1/2 do. 98.20 4 Pr. Bd.-Gr.-A.-B. 101.— 4 do. Str.-Bd. Gr. b. 85 102.80 4 do. do. von 1890 104.— 3 1/2 do. von 1889 — 3 1/2 do. Gr. Bd. Gr. Com. 97.50 4 Rhein.-Hyp.-B. — 3 1/2 do. 97.60 3 1/2 Südb. Bod.-Gr. 98.10 <b>Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.</b> 4 Frankf. a. M. Lit. R. 104— 3 1/2 „ „ „ Lit. K. 101.60 3 1/2 „ „ „ Lit. Nu. Q. 101.60 3 1/2 „ „ „ Lit. S. — 3 Bad.-Bad. v. 1886 — 4 Freibg. i. B. Obl. 81/84 — 3 1/2 „ „ 1888 99.— 4 Heidelberg v. 1882 — 4 „ „ 1890 — 3 Karlsruhe v. 1886 91.20 3 „ „ 1889 91.20 3 1/2 Mannheim v. 1888 99.— 4 „ „ 1890 103.— 4 1/2 Nürnberg — 4 Pforzheim v. 1883 101.50 3 1/2 Wiesbaden Obl. 99.50 3 1/2 „ „ v. 1887 100.50	4 Laurahütte 122.10 4 Türl. Tabak-Regie — <b>Anlehens-Anleihe.</b> 3 1/2 Preuss. „ „ — 4 Badisch. „ „ 138.50 4 Bayer. „ „ 145.50 3 1/2 Goth. Pöam. Pödb 114.40 3 1/2 do. 108.20 3 1/2 Köln-Mindener 132.40 4 Meining. Pr.-Pödb 128.50 4 Oesterreich. v. 1854 125.— 5 do. v. 1860 124.30 3 Türlische 33.80 Ansbach-Gungl. 41.50 Augsburger 28.90 Freiburger 28.90 Kurbessische 25.10 Meining. 25.10 Oesterreich. von 1864 324.— do. Kredit von 1858 324.80 Pappenh. Gräf. 24.90 Ungarische Staats 256.90 Venetianer 23.90 2 1/2 Stuhlw. Raab-Grz 91.— <b>Wechsel.</b> Kurze Sicht. Amsterdam 168.80 Antwerpen Brüssel 80.95 Italien 71.85 London 20.390 Paris 81.05 Schweiz. Bankpläze 80.90 Wien 162.60 <b>Gold- und Papiergeld.</b> 20-Fr.-Stücke 16.21 Dollars in Gold 4.19 Dulaten 9.70 Engl. Sovereigns 20.36 Russ. Imperials 16.65 Amerikan. Banknoten 4.15 Französische do. 81.05 Oesterreich. do. 162.60 Russische do. —
---------------------------------------	---	---	--	---	---

# Stadtgarten.

Den 11. Juli, Abends 8 Uhr:

## Mittwochs-Concert

National-Musik:

Deutsch, Oesterreich und Ungarn, Spanisch,  
gegeben von der Kapelle des  
Bad. Leib-Grenadier-Regiments,  
Königl. Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Eintritt: Abonnenten 30 Pfg. 8317  
Nichtabonnenten 50 Pfg.



### Dr. Billig's Inhalatorium Karlsruhe i. B.,

24, Schillerstrasse 24,  
zur Heilung von chronischen Erkrankungen der At-  
mungsorgane und der Lungentuberculose. Gesetzlich  
geschütztes Heilverfahren. — Ueberraschende Erfolge. —  
Prospecte gratis und franco. 7682.8.3  
Die Direction.

### Luftkurort Königsfeld,

in schönster Lage des Schwarzwaldes,  
kleines ruhiges Gasthaus, freundliche Zimmer, gute Küche,  
Pensionspreis inkl. Zimmer 4 Mk. 8316.8.1  
**H. Voland.**

### Nettersheim Eifel, Kneipp' Kuranstalt.

1500 Fuß über Meer, Prospect gratis und franco. 8122.6.1

### Pension Schwab, Roggwyl (Kanton Bern).

Roggwyl (Station der Eisenbahnstrecke Olten—Bern) liegt in schöner,  
waldreicher und sehr gesunder Gegend. Neu hergerichtete Kaltbadanstalt  
für Herren und Damen. Pensionspreis 3 Frs. pro Tag.  
7646.12.5 Näheres von **Gottfr. Schwab.**

### Telephon. Buchenthal

Station Utzw. Vereinigte Schweizerbahnen  
bei Niederutzwyl (Kt. St. Gallen).  
**Wasserheilanstalt u. Sanatorium für Nervenranke.**  
Gesamtes Wasserheilverfahren, Elektr. Bäder, die vollkommensten.  
Apparate für elektrische Behandlung, Heilgymnastik, Massage, Diätische  
Kuren. Ruhige geschützte Lage in grossen, schattigen Parkanlagen,  
abwechslungsreiche Spaziergänge. Vorz. Verpflegung. 6845.6.5  
Neu eingerichtet mit 1893. Grosses massiv gebautes Wellen-  
bad, künstliche Kohlensäurebäder, Franzensbäder, Moorsalzbäder.  
Prospekte gratis. Leitender Arzt seit 1882:  
**Dr. Heinrich Wollensack**  
em. langjähr. Assistent d. Prof. Dr. Winternitz in Wien.

## Bekanntmachung.

Das Rheinische Kohlenäure-Syndikat in Coblenz hat  
und den

### Alleinverkauf

ihrer natürlichen flüssigen Kohlenäure für das badische Land  
von Bruchsal aufwärts übertragen. 7846\*

Der Versandt geschieht nunmehr ab Lager hier.

Prospekte gratis und franco.  
**Gebrüder Kusterer,**  
Karlsruhe.

### Badische Weine

Gebr. Schlager, Jahr i. B.

Prämirt auf sämtlichen deutschen Ausstellungen.  
Patentkellerei seit 1876.

Offerten hierdurch, da wir nicht teilen lassen:

Weissweine:	
Kaiserkrübler, angenehmer Tischwein	45 50 80 70 80 Pf.
Markgräber, feiner Tafelwein	60 70 80 90 100
Ortenauer, do. süß und kräftig	80 65 75 90 120
Durbacher, do. bouquetreich	80 90 100 120 140
Rothweine:	
Kaiserkrübler, mild und angenehm	70 80 90 120
Zeller, Gefäß für kleine Bordeaux	100 120 180 140
Wiesenthaler, delikates, gerbstoffreich	120 180 140 160

Preis ab Jahr, pro Liter in Behältnisse; für 1/4 Str. incl. Verpackung  
die 3 Preislagen rechts. Garantie für reine Traubenweine.

Formulare für

## Preisangebote

- a) der Maurer-Arbeiten
  - b) über Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten
  - c) über Blechnur-Arbeiten
  - d) über Glaser-Arbeiten
- zum Neubau  
sind einzeln zu beziehen durch den

Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

## Der einzige gute Thee!



Zur Bequemlichkeit unserer Kunden lassen wir den Thee verzollen und senden ab deutscher Grenz-  
station Eydtkühnen. Preis in Original-Packung incl. Zoll M. 3.50. — ausgelasener Kjaecht M. 5.50 — per russ.  
Pfd. unter Nachnahme. Bei 3 Pfd. franco. 7842\*

## MAGGI'S

Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extract in Portionen  
sind frisch eingetroffen bei 7941  
**Ernst Salzer, Kaiserstraße 69.**  
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und  
diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

In achter Auflage erschien und ist durch den  
Verlag der „Badischen Presse“ in Karlsruhe zu beziehen:

## Die Höllenthalbahn,

bester, reichhaltigster und billigster Führer durch Freiburg,  
das Höllenthal und den südlichen Schwarzwald

von **Ad. Friz,**

Großh. Obergeometer

der Generaldirektion der bad. Staatsbahnen.

Mit 1 Uebersichtskarte, 1 Bängenprofil der Bahnanlage, 1 Stadt-  
plan von Freiburg, 4 gute Spezial-(Weg-)Kärtchen (auf den  
Feldberg, Belchen, Schauinsland und Randel) und sehr schönen  
Ansichten.

Preis 1 Mark 20 Pfennig.

Gegen Einsendung von 1 Mark 30 Pfennig in Briefmarken  
wird der Führer nach allen Orten Deutschlands und Oesterreichs  
franko versendet.

Ferner ist von obigem Verlage zu beziehen das schönste,  
reichhaltigste und billigste

## Album

von  
**Freiburg und dem Höllenthal**  
und dessen herrlicher Umgebung.

Eine Serie von ca. 40 der schönsten Ansichten,  
aufgenommen von Maler **Felix Faller.**

Preis Mark 1.—, fein geb. Mark 1.50.

Die schönsten Locken!

in natürlichster Form

**R. Müller** Chemiker  
behält selbst ihr lockiges Haar bei jedem  
Wasser, Transpir., etc. einw. von  
Capillaren (Kraut-Extr.)  
Voricht vor schwebelhaften Nach-  
ahmungen, welche per Nachnahme an-  
preis. Originals und Theilhabers  
à 2.75, à 1.50 echt bei:

**Friedr. Blos,** Hoflieferant,  
**Louise Wolf,** Parfümerie.  
**H. Delpy,** Coiffeur, Kaiserstr. 136.  
En gros-Niederlage: **Georg  
Hartung,** Blumenstr. 1860\*

Wer einen sehr guten und dabei  
sehr billigen (6—8 Pfg. per Liter)

## Tischwein

haben will, der mache einen Versuch  
mit meinen prachtvollen

## Wein-Rosinen.

Zu beziehen sind solche in jedem  
Quantum bei äußersten en gros-  
Preisen. Gebrauchsanweisung wird  
gratis beigegeben. 8333.4.1

**Gustav Müller,**  
am kath. Kirchenplatz.

## Centwein

empfiehlt bestens die Wein-  
handlung

**Louis Schneider,**

3.1 Douglasstraße 15. 8334

## Badesalze

den 100 Pfund Sack Mk. 2.—25  
franco Haus, bei kleineren Quanti-  
täten geringer Preisausschlag emp-  
fiehlt die 7719\*

Drogenhandlung von  
**Julius Dehn**  
Zähringerstrasse 55.  
Fernsprechanschluß 201.

Abreßarten, ein- und mehr-  
schmadvoller Ausführung werden  
billigst gefertigt in der Buchdruckerei  
der „Bad. Presse“.

## Bürger-Gesellschaft.

Morgen Mittwoch Abends 1/2 9 Uhr:

### Vereinsversammlung

(Besprechungs-, Spiel- u. Regelabend)  
im Scheffelhof — Werberplatz — wozu  
einladet

3386\* Der Vorstand.

### Kaufmännischer Verein

Karlsruhe.

### Vereins-Abend

alle Mittwoch Abends, hinterer Saal.  
Lesezimmer, täglich geöffnet von  
1—3 Uhr Nachmittags. 979

Der Vorstand.

### Sängerhalle.

Dienstag Abends halb 9 Uhr:

### Probe.

(Vokal: Einigkeit.)

Um pünktliches und vollständiges  
Erscheinen wird gebeten.

8337\* Der Vorstand.

### Stolze'scher Stenographen-

Verein Karlsruhe.

Mittwoch, Abends 8 Uhr

### Nebungs-Abend

im Hotel National. 982

### Verein ehemaliger

bad. Prinz Karl-Drageonen

Karlsruhe.

### Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr

### Zusammenkunft

im Vereinslokal Restauration zum

Salmen, Ludwigplatz.

6088 Der Vorstand.

### Das Ofen-Geschäft

von

### Kleber & Siegel,

Akademiestraße 29,

empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannt  
bewährteste **Züllöfen-Einrichtung**  
da zu jeder Zeit aufgestellt werden kann  
und nicht explodiert.

Wir machen daher die werthen Herr-  
schaften und Bauherren darauf auf-  
merksam, daß nur die Ofen, welche  
von uns geliefert werden, eine Sicher-  
heit vor Explosion bieten. Gute Em-  
pfehlungen darüber stehen zu Diensten

Einrichtung von **Amerikaner-Gas-**

**Kohlen- und Holzheizungen** sind in  
unserem Magazin zur gest. Ansicht auf-  
gestellt.

Das Umsetzen und Reinigen der  
Ofen und Luftheizungen, das Aus-  
mauern der Herde und Waschküchen  
aller Art wird zu bekannt billigen  
Preisen berechnet. 8310.4.1

### Papstfinken

und Indigo finken, prachtvolle Sänger

à Stück 6 Mk., Tigerfinken, Afritanische

Prachtfinken, Goldbrüster, Schmetterlingsfinken, je 1 Paar 3 Mk.

Sprechende graue und grüne Papagei

à 16, 18, 20, 25, 30, 36 Mk. Nach-

nahme. Leb. Ankunft garantiert.

**G. Schlegel, Hamburg 3.**

Reuhausmarkt 11. 1. Sta.